

Coaching und kollegiale Beratung

Coachingnetz Wissenschaft e.V.

Netzwerk professionalisierter Coaches für
Hochschule und Wissenschaft seit 2006

gemeinnütziger Verein zur Förderung und
Qualitätssicherung von Coaching in
Hochschule und Wissenschaft seit 2014

Geschäftsstelle

Kulmer Straße 11
10783 Berlin

Kontakt

symanski@hochschulcoaching.de
www.coachingnetz-wissenschaft.de

Dr. Ute Symanski

Dokumentation des Workshops auf der Tagung des
Coachingnetz Wissenschaft e.V. am 28./29.03.2017 in
Bonn



Herzlich Willkommen!

Zum Workshop
"Coaching und kollegiale
Beratung"

Tagung "Coach me if you can 2.0"

Bonn, 28./29. März 2017

Leitung: Dr. Ute Symanski
Hochschulcoaching, Köln

Vier "Pflöcke"

- ▶ Kollegiale Beratung ist kein Coaching!
- ▶ eine geübte und vertraute Kollegiale Beratungsgruppe kann jedes Anliegen beraten
- ▶ wer was für's "Wir-Gefühl" an der Hochschule machen will, etabliert Kollegiale Beratungsgruppen – am besten gemischt Wiss. & Verwaltung
- ▶ Kollegiale Beratung ersetzt (kurz-zeit) Führungsworkshops

Kollegiale Beratung - ist was ?

- ▶ Format gegenseitiger Beratung
 - unter Kolleg/innen
 - ohne externe Beratung
- ▶ ≠ Fachberatung (Ernährung; Farbe; Recht)
- ▶ findet in Gruppe von 5 - 8 Personen statt

Ziele: für Fallgeber/innen

- ▶ Fallgeber/innen stärken
- ▶ Ideen / Impulse sammeln
- ▶ eigene Ressourcen stärken
- ▶ Anerkennung geben
- ▶ Hilfe zur Selbsthilfe

Expertenberatung

≠

Personenbezogene Beratung!

↳ koll. Fallberatung

- Bei Personenbezogener Beratung
geht es um Stärkung, Ermutigung,
mehr Selbstwirksamkeit und
daran, daß die Beratenden
den ganz eigenen Weg
finden.

Das Ablaufschema für KB

5' Falldarstellung

3' Beratungsziel kontextualisieren

10' Klärungsfragen

5' Verstärken & Ermutigen

10' Reflexion, Lösungsoptionen sammeln

2' Umsetzung

Wichtige Grundsätze

- ▷ alle Kollegen können Berater sein
- ▷ für 30min steht Anliegen des/der Fallgebers/in im Mittelpunkt
- ▷ Fallgeber/in ist ^{Sehe "Alte & Fisch"} Experte für sich und eigene Situation → Ratschläge unerwünscht!
- ▷ Fallgeber/in hat Freiheit der Entscheidung: nimmt die Ideen/Impulse an - oder nicht
- ▷ Berater brauchen nur wenige Details, um beraten zu können
- ▷ es geht um Stärkung des/der Fallgebers/in!

Die unterschiedlichen Rollen

Fallgeber/in:

Schildert ein Beratungsanliegen

Moderator/in:

Unterstützt bei Formulierung Beratungsanliegen
achtet auf Phasen / Ablauf
achtet auf Kommunikation & Umgang

Kollegiale Berater:

fragen, reflektieren, sammeln Ideen,
geben Anerkennung für Geleistetes
liefern andere Perspektiven
lassen sich moderieren, unterbrechen

Zeitgeber/in:

unterstützt Moderator/in

Unser Fazit für's Plenum

- ▶ darauf verharren, daß etwas Kerninhalt herauskommt
→ Ermöglichung
- ▶ initiiert koll. Austausch, Vernetzung über Fakultäts-grenzen
- ▶ es braucht dennoch Struktur / behutsame Begleitung